

Tipp für Juli

Heute schon geklickt?
aktivieren.net oder
facebook.com/aktivieren.net



Oder schreiben Sie, was Sie bewegt, an die
Redaktion aktivieren@vincentz.net

GESETZ

Digital besser betreuen

Das im Mai vom Bundestag verabschiedete Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege (DVPMG) soll mehr digitale Helfer für die Pflege, Pflege-Apps, mehr Telemedizin und eine bessere Vernetzung im Gesundheitswesen bringen. Digitale Pflegeanwendungen (DiPAs) können von Pflegebedürftigen genutzt werden, um die eigene Gesundheit durch Übungen zu verbessern. Dazu gehören unter anderem Sturzprävention oder Gedächtnisspiele für Menschen mit Demenz. Die Pflegeberatung wird um digitale Elemente erweitert. Auch die Erstattung der Kosten soll durch neue Verfahren möglich sein.

vinc.li/dvpmg

INTERVIEW

Innovatives Präventionsprojekt: „Vogelbeobachtung fördert kognitive Ressourcen, Mobilität und soziales Wohlbefinden“

Aktivieren: Menschen, die im Pflegeheim leben, haben wenig Berührung mit der Natur. Die bis Ende 2021 verlängerte Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) will das ändern. Was beinhaltet das Projekt?

Kathrin Lichtenauer: Bei diesem LBV-Projekt werden Futterstationen vor ein für alle zugängliches Beobachtungsfenster (das „Vogelfenster“) aufgestellt. So werden Vögel angelockt und können vom Fenster aus beobachtet werden. Gleichzeitig bekommt das teilnehmende

Seniorenheim eine Vielzahl von Materialien für die Beschäftigungsangebote wie Spiele, Plüschvögel, einfache Bestimmungsbücher, einen Praxisordner mit Ideen etc. Damit können die Teilnehmenden in

Einzel- oder Gruppenaktivierungen an das Vogelthema herangeführt und noch mehr für die Vogelbeobachtung motiviert werden. Für teilnehmende Heime ist die Maßnahme kostenfrei – die Pflegekassen und die Stiftung Bayerisches Naturerbe haben die Förderung übernommen.

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hat das Projekt wissenschaftlich begleitet und die Wirksamkeit bestätigt. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Lichtenauer: Die umfangreich erhobenen Daten von über 1 600 befragten Bewohnerinnen und Bewohnern zeigen, dass die Vogelbeobachtung besonders die kognitiven Ressourcen, die Mobilität und das soziale Wohlbefinden der älteren Menschen fördert. Außerdem profitieren alle davon – unabhängig von körperlichen oder kognitiven Einschränkungen.



Foto: LBV



Beim Lockern zählen alle lebens-relevanten Aspekte.

LOCKERUNGEN AB 85 PROZENT

Mit hoher Impfquote zurück ins Leben

Eine 85-prozentige Durchimpfungsrate bei Betreuten und Personal ist die Basis für eine schrittweise Rückkehr zum Alltag. Diesen Wert empfiehlt eine interprofessionelle Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Markus Gosch, Universitätsklinik für Geriatrie in Nürnberg. Der Bundesverband der kommunalen

Senioren- und Behinderteneinrichtungen (BKSb) unterstützt diese Argumentation. „Es geht um eine gute Balance zwischen den Anstrengungen gegen Covid-19 und den Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner“, so Prof. Alexander Schraml, erster Vorsitzender des BKSb. Laut Michael

Pflügner, Mitglied im BKSb-Vorstand und der Expertengruppe, besteht ein dringender Handlungsbedarf, die aktuelle Versorgung der Bewohner bedürfnisgerecht anzupassen. Besuche und insbesondere Gruppenaktivitäten seien ohne Maske in einem angemessenen Rahmen wieder zu ermöglichen.

Foto: Werner Krüper



Kathrin Lichtenauer

Projektleitung, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Tel. (0 91 74) 47 75 72 45
allevoegel@lbv.de, lbv.de/allevoegel

Bayernweit beteiligen sich bereits gut über 100 Pflegeeinrichtungen mit mehreren tausend Bewohnerinnen und Bewohnern. Einige wenige können sich noch bis zum derzeitigen Förderende 2021 bewerben. Was können Heime tun, die Vogelbeobachtung anbieten wollen, ohne am Projekt teilzunehmen?

Lichtenauer: Das Projekt beinhaltet in jedem Fall mehr als das Aufstellen einer Futterstation, auch wenn es das zentrale Element ist. Die Vogelbeobachtung sollte Teil des Heimalltags und von den Mitarbeitenden unterstützt und gefördert werden. Ein Teil der notwendigen Materialien kann über den LBV erworben werden. Hilfreich ist sicher auch der Leitfaden zur Projektdurchführung auf unserer Website.

3.500 Kalorien

kann der tägliche Verbrauch umfassen, wenn Menschen mit Demenz einen starken Bewegungsdrang entwickelt haben und motorisch sehr unruhig sind. Darauf macht der Pflegeexperte und Lehrer für Pflegeberufe Gerhard Schröder kürzlich aufmerksam.